

Maibaum-Marathon

Die Vorboten des Frühlings stehen. Am vergangenen Samstag wurde in Breitenstein, Schönaich und Weil im Schönbuch der Maibaum gestellt. Trotz unterschiedlichster Herangehensweisen der jeweiligen Verantwortlichen stand bei allen Veranstaltungen eins im Vordergrund: Die Tradition.

Während man Schönaich und in Weil im Schönbuch seit Jahren darauf vertraut, den Baum mit umfangreichem technischen Gerät aus dem Wald oder vom Lagerplatz zu holen, setzen seit Jahren die Breitensteiner auf die kleine Lösung: Mit einem alten Traktor und viel Muskelkraft wird der Maibaum vom Feuerwehrgerätehaus zum Marktplatz gefahren. Dort stellen die Feuerwehrfrauen und Männer den Baum mit Muskelkraft, die Mannschaft des Gewerbe- und Handelsvereins (GHS) in Schönaich tat es den Nachbarn gleich und stemmte mit reichlich Menschenkraft den 22 Meter hohen Baum in die Höhe des sonnigen Himmels über Schönaich. Ihre Kollegen des Weilemer Gewerbe- und Handelsverein (GHV) hingegen wuchteten den knapp 25 Meter hohen Stamm mit einem großen Autokran in die Höhe.

In Schönaich feierte zudem Zimmermannsmeister Fred Wolf sein zehnjähriges Jubiläum als Richtmeister. Unter seiner Regie stemmten die Handwerker den Maibaum Stück für Stück mit Metallstangen in die Höhe. Spontane Helfer aus dem Publikum sicherten den Baum mit Halteseilen gegen das Abrutschen. Vom Startkommando des neuen GHS-Vorsitzenden Rolf Michaelis bis zum Reinrutschen des Baumes in den Halteschaft dauerte es in diesem Jahr vierzehn Minuten. „Das ist doch super“, so Fred Wolf, der sich auch über sein Jubiläum sehr freute. „Selbst nach diesen vielen Jahren ist eine gewisse Anspannung immer noch vorhanden“, laut der Einschätzung des Unternehmers sei „das Stellen des Baums nicht so einfach“. Die Absicherung des Gefahrenbereiches übernahm wie gewohnt der Schönaicher Polizeiposten unter der Leitung von Wolfgang Klamser. In Breitenstein und Weil im Schönbuch hingegen verzichtete man auf die Männer und Frauen in ihren blauen Uniformen.

Den Höhenrekord bei den Maibäumen halten die Nachbarn aus Weil im Schönbuch. Über 25 Meter ragt der Stamm in den Himmel, sein Ende zierte eine frisch geschlagene Tanne. „Wir machen das seit Jahren so und nutzen den Stamm mehrmals“, berichtete Martin Wernado. Der Vorsitzende der Weilemer Gewerbetreibenden verwies zudem auf

Während man Schönaich und in Weil im Schönbuch seit Jahren darauf vertraut, den Baum mit umfangreichem technischen Gerät aus dem Wald oder vom Lagerplatz zu holen, setzen seit Jahren die Breitensteiner auf die kleine Lösung: Mit einem alten Traktor und viel Muskelkraft wird der Maibaum vom Feuerwehrgerätehaus zum Marktplatz gefahren.

die anschließende Nutzung des Stammes. „Nachdem er als Maibaum nicht mehr genutzt werden kann, machen wir Holzstücke aus ihm, die als Schwedenfeuer verwendet werden können“. Mit Blick auf das umfangreiche technische Gerät lobt Weils Bürgermeister die Unternehmer am Ort. „Es ist doch auch schön zu sehen, wie umfangreich unsere Handwerker technisch ausgestattet sind“, so Wolfgang Lahl.

Die anschließende Hocketse fiel in diesem Jahr mehrere Nummern kleiner aus. Statt großem Zelt und Livemusik baute das Gastroteam des Gourmet Cafes einen kleinen Pavillon auf dem Marktplatz auf und bewirtete mit Getränken und Roten Würsten. „Aus Rücksicht vor den Feierlichkeiten anlässlich der Konfirmation an diesem Wochenende haben wir natürlich auf ein großes Fest verzichtet“, erklärte Daniela Frank vom GHV. Kein Festzelt und keine laute Musik sollte das Abendmahl, sowie den Konfirmationsgottesdienst stören. Der evangelischen Kirche hat es gefallen und der Stimmung auf dem Marktplatz merkte man das kleinere Angebot nicht an. Die vielen Zuschauer genossen die Nachmittags-sonne und den Ausblick auf ihren bunt geschmückten Frühlingsboten.

Dorfidylle pur erlebten die Zuschauer in Breitenstein. Spielende Kinder auf dem Marktplatz, lachende Eltern und ein entspannter Ortsvorsteher standen bereit, um das große Jubiläum der Feuerwehr Breitenstein zu feiern. Ein Vierteljahrhundert schon stellen die Kameradinnen und Kameraden den Breitensteiner Maibaum. Schon sehr früh entschied man sich, eine Birke hierfür zu verwenden, denn das sei „der Frühlingsbaum schlechthin“, wie ein Feuerwehrmann meinte.

Diese wird auf einem extra für diesen Zweck angefertigten Wagen vom Feuerwehrhaus auf den Marktplatz gefahren. „Im ersten Jahr haben wir den Baum noch getragen, die Puste ging uns allerdings sehr schnell aus“, erinnerte sich der damalige Kommandant und Initiator Wolfgang Ehrmann lachend an das Jahr 1991.

Seitdem wurde das Fest auf dem Marktplatz immer größer. Besucher kamen und gingen. Einwohner zogen weg und vieles im Leben der Breitensteiner änderte sich. Die Feuerwehr hingegen blieb die Konstante im dörflichen Leben. „Ich bin sehr froh über dieses langjährige Engagement unserer Feuerwehr“, so Thomas Müller. Für den Ortsvorsteher ist sie die verbindende Komponente. „Die Pflege der Kultur und des Brauchtums halte ich für sehr wichtig, dazu gehört auch das Stellen des Maibaums“.

Alles ist in Breitenstein noch etwas ursprünglicher und erzeugt so einen besonderen Eindruck. Seien es die Haltestangen, welche den Maibaum sichern sollen und aus altem Holz gefertigt sind, der einfach geschmückte Maibaum oder das gemeinsame Kommando „Hebt an“, welches der ganze Dorfplatz den Feuerwehrmännern und Frauen entgegen schmettert. Das alles wirkt keineswegs altbacken sondern wohltuend konstant. Die außergewöhnliche Zusammenstellung der Aufstellmannschaft war das der passende Abschluss. Die Feuerwehr Breitenstein bestand an diesem Tag aus Kameraden der Feuerwehren aus Breitenstein, Schönaich, Waldenbuch und Weil im Schönbuch. (mac)

www.gemeindeklick.de/7359

Schönaich



Breitenstein



Weil

